

1. SONNTAG DER PASSIONSZEIT, JAHRGANG A (FIRST SUNDAY IN LENT)

EINFÜHRUNG

Der Evangeliumstext erzählt, wie Jesus für 40 Tage die Einsamkeit der Wüste sucht. Er ist dort den Anfechtungen und Versuchungen des Teufels ausgesetzt. Am Ende widersteht er. Die 40tägige Fastenzeit nimmt auf diese Geschichte Bezug. Von alters her dient die Passionszeit der Vorbereitung auf das Osterfest und war zugleich Vorbereitungszeit für diejenigen, die in der Osternacht das Sakrament der Taufe empfangen.

Die alttestamentliche Lesung zeichnet in der Paradiesgeschichte die Unterscheidung von falsch und richtig, von gut und böse als eine bleibende Herausforderung menschlicher Existenz. Die Epistellesung stellt dieser Geschichte Christus als den neuen Adam gegenüber, der den Menschen mit Gott versöhnt. So kann die Gemeinde in das Lob des Wochenpsalms mit einstimmen: Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!

PSALM 32

Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind,
dem die Sünde bedeckt ist!

Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet,
in dessen Geist kein Trug ist!

Denn als ich es wollte verschweigen,
verschmachteteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.

Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir,
dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.

Darum bekannte ich dir meine Sünde, und meine Schuld verhehlte ich nicht.

Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen.

Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.

Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten zur Zeit der Angst.

Darum, wenn große Wasserfluten kommen, werden sie nicht an sie gelangen.

Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten,
dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.

»Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst;
ich will dich mit meinen Augen leiten.«

Seid nicht wie Rosse und Maultiere, die ohne Verstand sind,
denen man Zaum und Gebiss anlegen muss; sie werden sonst nicht zu dir kommen.

Der Gottlose hat viel Plage;
wer aber auf den HERRN hofft, den wird die Güte umfassen.

Freuet euch des HERRN und seid fröhlich, ihr Gerechten,
und jauchzet, alle ihr Frommen.

TAGESGEBET

Gott, himmlischer Vater,
jeder Tag stellt uns neu vor die Aufgabe, gut und böse zu unterscheiden,
um dann zu tun, was dir gefällt.
Schenke uns wache Sinne, zu sehen was recht ist,
und den Mut, danach zu handeln.
Wo wir fehlgehen, sende deinen Geist,
und führe uns zurück zu dir.
Denn aus deiner Gnade leben wir
durch Christus unsern Herrn. Amen.

LESUNGEN

1 Mose 2,15–17;3,1–7

Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden,
dass er ihn bebaute und bewahrte.
Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach:
Du darfst essen von allen Bäumen im Garten,
aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen;
denn an dem Tage, da du von ihm isst,
musst du des Todes sterben.

Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre
und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte.
Und sie nahm von der Frucht und aß
und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß.
Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan
und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren,
und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

Römer 5,12–19

Deshalb, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist
und der Tod durch die Sünde,
so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen,
weil sie alle gesündigt haben.
Denn die Sünde war wohl in der Welt, ehe das Gesetz kam;
aber wo kein Gesetz ist,
da wird Sünde nicht angerechnet.
Dennoch herrschte der Tod von Adam an bis Mose auch über die,

die nicht gesündigt hatten durch die gleiche Übertretung wie Adam,
welcher ist ein Bild dessen, der kommen sollte.

Aber nicht verhält sich's mit der Gabe wie mit der Sünde.
Denn wenn durch die Sünde des Einen die Vielen gestorben sind,
um wie viel mehr ist Gottes Gnade und Gabe
den Vielen überreich zuteil geworden
durch die Gnade des einen Menschen Jesus Christus.
Und nicht verhält es sich mit der Gabe wie mit dem,
was durch den einen Sünder geschehen ist.
Denn das Urteil hat von dem Einen her zur Verdammnis geführt,
die Gnade aber hilft aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit.
Denn wenn wegen der Sünde des Einen der Tod geherrscht hat durch den Einen,
um wie viel mehr werden die,
welche die Fülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen,
herrschen im Leben durch den Einen, Jesus Christus.

Wie nun durch die Sünde des Einen
die Verdammnis über alle Menschen gekommen ist,
so ist auch durch die Gerechtigkeit des Einen
für alle Menschen die Rechtfertigung gekommen,
die zum Leben führt.
Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern geworden
sind,
so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten.

Matthäus 4,1–11

Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt,
damit er von dem Teufel versucht würde.
Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.
Und der Versucher trat zu ihm und sprach:
Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.
Er aber antwortete und sprach:
Es steht geschrieben:
»Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort,
das aus dem Mund Gottes geht.«

Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt
und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm:
Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab;
denn es steht geschrieben:
»Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben;

und sie werden dich auf den Händen tragen,
damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«
Da sprach Jesus zu ihm:
Wiederum steht auch geschrieben:
»Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

Darauf führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg
und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm:
Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.
Da sprach Jesus zu ihm:
Weg mit dir, Satan!
Denn es steht geschrieben:
»Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«
Da verließ ihn der Teufel.
Und siehe, da traten Engel zu ihm und dienten ihm.

FÜRBITTENGEBET

Lebendiger Gott,
du erbarmst dich aller, die dich anrufen,
du hast dich unser schon längst erbarmt,
darum kommen wir voll vertrauen zu dir
mit dem, was unsere Herzen bewegt.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für die Kirche:
Schenke Klarheit in allem Dienst der Verkündigung,
schenke ihr Liebe zur Wahrheit
und den Geist der Versöhnung.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für die ganze Schöpfung:
Bewahre Wasser und Land,
lass deine Herrlichkeit strahlen in allen Himmeln.
Lehre uns die Achtsamkeit vor allem, was lebt.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Länder und Völker:
Schaffe allen Menschen Recht,

dass Gerechtigkeit und Frieden sich küssen,
und Weisheit die Entscheidungen der Regierenden lenkt.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für alle in Not:

Schenke heilende Gemeinschaft allen, die Schuld tragen,
allen, deren Leben von Sucht bestimmt ist.

Wir bitten dich für unsere Kranken,
besonders denken wir an ...

Bewahre sie in aller Not.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für diese Gemeinde,
stärke uns durch dein Wort,
schenke uns deinen Geist,
und geleite alle, die sich auf die Taufe vorbereiten.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich.

Wir danken dir für alle Menschen,
die du zu dir gerufen und in Gnaden angenommen hast,
die Frieden gefunden haben in deinem Reich.

(Besonders denken wir an ...)

Leite auch uns den Weg in dein ewiges Reich.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich.

In der Stille beten wir für Menschen, die deine Hilfe brauchen,
und bringen vor dich, was uns bewegt.

(Stille)

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich.

In deine Hände, Gott, befehlen wir alle, für die wir gebetet haben.

Wir vertrauen darauf, dass du uns hörst.

Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 1. Sonntag der Passionszeit (Invokavit), Reihe I.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

384 Lasset uns mit Jesus ziehen

390 Erneure mich, o ewigs Licht

WOCHENLIED:

347 Ach bleib mit deiner Gnade

362 Ein feste Burg ist unser Gott

PREDIGTLIED:

387 Mache dich, mein Geist, bereit

373 Jesu, hilf siegen, du Fürste des Lebens

AUSGANGSLIED:

394 Nun aufwärts froh den Blick gewandt

79 Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du für uns gestorben bist

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.